№ 5088. Mittwoch, 7. October. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem kath. Pfarrer Heinrich v. Wanner zu Hettingen den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem kath. Pfarrer Graß zu Elsdorf, dem pens. Steuer-Inspector Frank zu Berlin und dem Reg.-Hauptkassen-Buchhalter Wagner zu Stettin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Geh. Ober-Finanzrath a. D. v. Gellhorn den K. Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Geh. Reg.-Rath Wangemann zu Cassel den K. Kronen-Orden dritter Klasse; dem Apotheker Glaeßner zu Cassel den K. Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Landdrostei-Kanzlisten Bohne zu Osnabrück, dem Fleischermeister Tollert zu Laucha, dem Steuer-Aufseher Ballhorn zu Egeln, dem Thor-Controleur Klose zu Posen, dem Polizei-Sergeanten Baguschzu Coblenz, dem Lehrer Dantz zu Wenau und dem Kossäthen Müller genannt Lootz zu Grochow das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Erb-Truchseß im Fürstenthum Halberstadt, Kammerherrn v. Alvensleben, auf Redekin und Erxleben, das Prädikat „Excellenz" zu verleihen; und den Kreisgerichtsrath Feldmann zu Sorau N.-L. zum Director des Kreisgerichts zu Falkenberg O.-Schl. zu ernennen.

Der Baumeister Küster zu Elberfeld ist zum K. Eisenbahn-Baumeister ernannt und als solcher bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn angestellt worden.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachm.

Paris, 7. Oct. Der „Moniteur" enthält ein Bulletin aus Madrid, wonach die Centraljunta in Madrid sich constituirt hat. Serrano und Prim wurden zu Ehrenpräsidenten, Aguirre zum wirklichen Präsidenten, Ribiero und Vega Armejo zu Vicepräsidenten ernannt.

Madrid, 7. Oct. Mehrere Provinzial-Junten haben die ohne Zustimmung der Majorität erfolgte Erhebung Serrano's zur höchsten Executivgewalt angefochten.

London, 7. Oct. Die „Times" meldet, daß nach einer per Kabel eingetroffenen Depesche die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika die Junta zu Madrid als factische Regierung anerkannt hat.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 5. Oct., Abds. Die Abendblätter enthalten ein Telegramm, wonach Prinz Napoleon als spanischer Throncandidat auftritt. — Die gestrigen gefährlichen Excesse in Prag wurden durch das passive Verhalten des Bürgermeisters gefördert. Die Garnison bleibt consignirt. (Schl. Z.)

Madrid, 6. Oct. Die Regierung hat beschlossen, daß in Erwartung der vollständigen Abschaffung der Sclaverei in den Colonien vorerst die Kinder der Neger für frei erklärt werden sollen. (W. T.)

Paris, 6. Oct. Die heute eröffnete Subscription auf die italienischen Tabaksobligationen fand lebhafte Betheiligung. Es wurden 1½ Frcs. Prämie gezahlt. — „Figaro" will wissen, die Kaiserin von Rußland werde einen Theil des Winters in Pau zubringen. (W. T.)

Paris, 6. Oct. „France" bemerkt anläßlich der Ankunft Benedettis in Paris, über den Zeitpunkt der Rückkehr des Botschafters auf den Posten in Berlin sei noch nichts bestimmt. (W. T.)

Brüssel, 6. Oct. Nach dem heute ausgegebenen Bülletin ist der Gesundheitszustand des Kronprinzen seit gestern Abend weniger befriedigend. (W. T.)

Die Genossenschaften in unserer Provinz.

Die Verbreitung der Genossenschaften in Deutschland, die Betheiligung an ihnen und der Umfang ihrer Wirksamkeit im Ganzen gab uns vor Kurzem (vergl. No. 5070 dieser Zeitung) im Allgemeinen ein Bild von ihrer immer schneller zunehmenden Werthschätzung. Besonders interessant ist aber für uns die Ausdehnung des Genossenschaftswesens in unserer engeren Heimath und was hier noch zu thun übrig ist, damit die Segnungen dieser Einrichtungen möglichst Allen, die davon Nutzen ziehen können, zu Gut kommen.

Auch bei uns sind die Vorschußvereine bei weitem am zahlreichsten. 1865 gab es in der Provinz Preußen 50, 1866: 57, 1867: 64. Ihre Zahl hat also stetig zugenommen. Aber sie muß sich noch mehr als verdoppeln, wenn wir wenigstens von jeder Stadt in der Provinz sagen können sollen, daß sie ihren Vorschußverein hat. Im Regierungsbezirk Danzig giebt es 11 Städte. Aber nur von 5 theilt uns der letzte Bericht des Anwalts der Genossenschaften mit, daß sie 1 resp. 2 Vorschußvereine haben. Dies sind Elbing, Marienburg, Danzig (2), Dirschau (2), Berent. Dagegen von Tolkemit, Neuteich, Stargard, Schöneck, Neustadt, Putzig weiß der Schulze'sche Jahresbericht noch nicht das Gleiche zu erzählen. (In Neustadt ist allerdings, soviel wir wissen, seit ca. 2 Jahren ein Vorschußverein. Er scheint aber der Anwaltschaft der Genossenschaften einen Jahresbericht nicht einzuschicken.) Von den Flecken hat Tiegenhof einen Vorschußverein, Carthaus noch keinen. Der Regierungsbezirk Marienwerder zählt 43 Städte in 13 Kreisen. Davon haben nur 17 Vorschußvereine, nämlich: Marienwerder, Christburg, Rosenberg, Dt. Eylau, Bischofswerder, Löbau, Neumark, Strasburg, Lautenburg, Thorn, Briesen, Graudenz, Rehden, Schwetz, Conitz, Schlochau, Schloppe. Die übrigen 26, also Stuhm, Mewe, Garnsee, Riesenburg, Freistadt, Kauernick, Gollub, Gurschno, Culmsee, Culm, Lessen, Neuenburg, Tuchel, Pr. Friedland, Hammerstein, Baldenburg, Landeck, Zempelburg, Krojanke, Flatow, Kammin, Vandsburg, Dt. Krone, Jastrow, Märk. Friedland, Tütz haben nach dem Bericht der Anwaltschaft noch keinen. Von den 48 Städten des Regierungsbezirks Königsberg haben nur 16 einen Vorschußverein, in 32 fehlt noch die Einrichtung. Im Ganzen hat der Regierungsbezirk 17, nämlich: in Memel (2), Königsberg, Wehlau, Tapiau, Nordenburg, Schippenbeil, Preuß. Eylau, Wormditt, Heilsberg, Rössel, Allenstein, Ortelsburg, Neidenburg, Osterode, Gilgenburg, Saalfeld. Sie fehlen: in Pillau, Fischhausen, Labiau, Allenburg, Gerdauen, Rastenburg, Drengfurt, Barten, Bartenstein, Friedland, Domnau, Landsberg, Kreuzburg, Zinten, Heiligenbeil, Braunsberg, Mehlsack, Frauenburg, Gutstadt, Bischofsburg, Bischoffsstein, Seeburg, Wartenburg, Willenberg, Passenheim, Soldau, Hohenstein, Liebemühl, Mohrungen, Liebstadt, Preuß. Holland, Mühlhausen. Der Reg.-Bezirk Gumbinnen endlich hat 19 Städte. Davon haben 14 Vorschußvereine und zwar: Tilsit (2), Ragnit, Stallupönen, Gumbinnen, Insterburg, Darkehmen, Angerburg, Goldapp, Oletzko, Lyk (2), Lötzen, Rhein, Sensburg, Johannisburg. Keine haben nur die 5 Städte: Pillkallen, Schirwindt, Nikolaiken, Bialla und Arys. So wenigstens ergiebt sich die locale Verbreitung der Vorschußvereine nach dem Schulze'schen Jahresbericht für 1867.

Daß in den angeführten Orten, die noch nicht einen Vorschußverein haben, kein Bedürfniß dafür vorhanden, läßt sich wohl nicht annehmen. Die Filialen der Königl. Bank befriedigen den Großbedarf, desgleichen thun einige andere Banken. In Westpreußen kommen die Creditvereine nach dem Elbinger Muster des Herrn Oberbürgermeister Phillips einem Theil desselben entgegen, wie in Mewe, Culm, Culmsee. Aber selbst in solchen Orten, wo diese Gelegenheiten, Credit zu bekommen, vorhanden, ist ein Vorschußverein nicht durchaus übrig, wie wir wenigstens aus dem Beispiel von Thorn schließen müssen. Thorn hat eine Filiale der Königl. Bank, ferner die Bank Donimirski, Kalkstein und Comp. und den Creditverein G. Prowe und Comp. Trotzdem hat der Thorner Vorschußverein noch immer fast ½ Million Credite in 3527 Posten von 3 Rℓ bis 2700 Rℓ im Jahr 1867 befriedigen müssen. Es wird also noch sehr viel in der Provinz zunächst durch Neubegründung von Vorschußvereinen und Fortbildung der vorhandenen geleistet werden können, insbesondere, wenn man nicht bloß an das Bedürfniß der städtischen, sondern auch der ganzen Landbevölkerung denkt. Namentlich den ländlichen Besitzern, den größern wie den kleineren, müssen wir wiederholt die Beachtung der Vorschußvereine empfehlen. Sie brauchen nicht gerade zu ihrem Sitz eine Stadt zu haben, sondern auch in Dörfern könnten sie bei lebhafter Betheiligung der Umgebung sehr gut prosperiren. Beispiele davon giebt es genug im Westen unseres Vaterlandes. Unsere Landbewohnerschaft muß aber vor allem mit dem Gedanken vertraut gemacht werden, der in Nordamerika im letzten Weiler heimisch ist, daß jeder Ort, wie eine Schänke oder einen Kram, so auch einen Geld- und Creditladen nöthig hat. Die Volksbanken können uns zu allererst diesem Culturziel entgegenführen.

Die Volksbanken sind aber nicht bloß ein Mittel zur Befriedigung des Creditbedürfnisses. Eben so viel werth sind sie als Erziehungs- und Bildungsanstalt, namentlich für die große Masse des Volks, die noch gar zu wenig von ordnungsmäßiger Geschäftsführung und von allen den Formen des Verkehrslebens, die den Gewerbebetrieb erleichtern und fördern, Kenntniß hat. Auch aus diesem Grunde ist ihre weiteste und schnellste Verbreitung bei uns zu wünschen.

Rohstoff-, Magazin- und Productivgenossenschaften scheinen in der Provinz Preußen, wenigstens nach dem Schulze'schen Jahresbericht, nur in Danzig (Schuhmacher), Elbing (Schneider), Königsberg (Schneider und Tischler), Braunsberg (Schneider) und Insterburg (Schneider) vorhanden zu sein. Ebenso kennt der Jahresbericht nur 7 Consumvereine in unserer Provinz: zwei in Danzig, zwei in Königsberg und je einen in Insterburg, Lyck und Marienwerder.

Welch weites Feld bietet unsere Provinz nach dieser Ueberschau noch für die Entwickelung von Genossenschaften. Namentlich aber ist das der Fall, wenn wir die für die Landwirthschaft besonders nützlichen zur Anschaffung von Maschinen, Sämereien, Zuchtstieren u. dgl. zugleich mit ins Auge fassen, welche unsern ländlichen Besitzern die segensreichsten Dienste leisten könnten.

LC. **Berlin**, 6. Oct. [Die provisorische Regierung in Spanien] hat sich jetzt constituirt und zwar unter der Präsidentschaft des Marschalls Serrano. Serrano hat sich dabei bereit erklärt, die Vertreter aller Fractionen in das Ministerium aufzunehmen, um die Einheit aufrecht zu erhalten. Wie lange das möglich sein wird, ist eine andere Frage. Bedenklich scheint in dieser Beziehung schon die Nachricht, daß Madoz, einer der angesehensten Führer der Fortschritts-Partei, der vor Ankunft Serrano's in Madrid zuerst an die Spitze der provisorischen Junta berufen war, jetzt schon ganz zurückgetreten sein soll. Die ganze Bewegung hat bis jetzt noch keinen revolutionären Charakter angenommen. Selbst die Demonstrationen, von denen man jetzt hört, erinnern mehr an die Demonstrationen in Glacéhandschuhen, die wir die gute italienische Gesellschaft in Mailand und Florenz haben machen sehen, als an eine revolutionäre Volksbewegung. Alles hängt von dem Ausfall der Wahlen zu den constituirenden Cortes ab. In dieser Beziehung sind die spanischen Liberalen voll der besten Hoffnung und die besten Kenner der romanischen Nationalitäten stellen sogar

---

Ω Aus der Schweiz.

Reisebilder und Eindrücke.

(Fortsetzung.) Ein herrlicher, überraschender Blick öffnet sich auf der schmalen Höhe des Passes: langgestreckt liegt unten das Grindelwalder Thal, gleichsam übersäet mit zahllosen Häusern und Hütten, die auf beiden Seiten hoch an den Bergen hinaufklimmen. Unten im Grunde liegt das stattliche Dorf Grindelwald, über dem sich die schroffen Massen des Wetterhorn (11,412 Fuß) in starrer Wildheit zu schwindelerregender und fast erschreckender Colossalität aufthürmen; daran reiht sich die Riesenpyramide des Schreckhorns und weiterhin der Grindelwald unmittelbar überragende Mettenberg, eingefaßt von den rechts und links hervorquellenden Grindelwaldgletschern; dann folgt die colossale Masse des Eiger und die schneebedeckte Spitze des Mönchs. Die Dämmerung lagerte schon auf diesem grandiosen Gebirgspanorama, als wir auf bodenlosem Wege, durch Sumpf und wüstes Geröll von der Scheidegg hinabstiegen oder mehr hinabstolperten und gespenstisch erschienen in dem unsichern Zwielicht die sich aufthürmenden Fels-, Schnee- und Eis-Massen, denn der Weg geht dicht an der fast 5000 Fuß hohen Felsenwand hin, mit der sich das Wetterhorn ziemlich lothrecht aus dem schmalen Grindelwalder Thale erhebt. Es ist ein eigenes Gefühl, durch das hereinbrechende Dunkel der Nacht auf solchen Wegen, wo man sich ganz auf die Festigkeit seiner Füße und die Stütze des Alpstocks verlassen muß, und inmitten einer solchen Natur einherzuschreiten; man kommt sich so klein, so verschwindend und einem Nichts vergleichbar vor. Die Nacht war schon hereingebrochen, als wir das Dorf erreichten, an dem einsamen Kirchhof und der halbverwitterten Kirche vorbei führte unser Weg hinab, und aus den kleinen Fenstern der engen Häusern leuchtete uns schon ein trübes Licht entgegen, als wir das Ziel unsrer Wanderung für diesen Tag erreichten. Um den Gasthof herum war alles in Bewegung und halb Grindelwald schien auf den Beinen zu sein; augenscheinlich war etwas ganz Besonderes los, was, sollten wir bald erfahren, und dabei eine neue Species des Spleen in Scene gesetzt sehen. Eine Amerikanerin hatte in Grindelwald ihr Quartier aufgeschlagen, um von da Hochgebirgstouren zu unternehmen; das Schreckhorn hatte sie schon bestiegen, das Wetterhorn sollte demnächst erstiegen werden, damit die kühne Dame hinterher, im Besitze eines nicht leicht auszustechenden Bergbesteigungsrepertoires, als Bewerberin um den Präsidentenstuhl des Alpenklubs auftreten könne! Nun, es scheint auch solche Käuze geben zu müssen! Kästig wurde die kühne Amerikanerin durch eine andere Liebhaberei: irgendwie und wo mußte sie von der Sangeslust und Sangesgabe der Schweizer gehört haben — (Eigenschaften, die übrigens nur einem kleinen Theile der Schweizer mit Recht nachgerühmt werden können) — und dachte daher sich in Grindelwald einen Ohrenschmaus zu bereiten. Die Grindelwalder Sänger waren zusammengetrommelt, hatten ihre verstaubten Noten vorgesucht, riefen mit Hilfe reichlichen Biers, das die schwärmerische Sangesfreundin freigebig spendete, die halbvergessenen Melodien in ihr Gedächtniß zurück und verübten, um einen immer frisch mit Flaschen besetzten Tisch versammelt, einen Gesang, der der im Salon einsam lauschenden Amerikanerin gewiß wie das Nonplusultra aller volksthümlichen Musik erschien, während wir anderen Sterblichen, aus weniger ätherischen Stoffen gebildet, darin nichts anderes hörten, als „so ein Lied u. s. w." und betrübt unsere durch anstrengende Wanderung redlich verdiente Nachtruhe zugleich mit den disharmonirenden Stimmen der guten Grindelwalder in alle Winde verfliegen sahen.

Von Grindelwald führt eine bequeme Fahrstraße hinab in das Lauterbrunner Thal und dann weiter nach Interlaken, von und nach dem ein ungeheurer Verkehr herrscht und oft ganze Caravanen von Wagen in Bewegung sind. Schöner und lohnender ist es jedoch, den Marsch nach Lauterbrunnen über die kleine Scheidegg und die Wengernalp zu machen: es ist das eine der herrlichsten Partien, wenn nicht schlechthin die herrlichste des Berner Oberlandes. Mühsam steigt man einen fast ganz schattenlosen Weg durch ein Paar kleine Dörfer zu der hoch gelegenen Alpigeln hinauf, mit einem vollen Rückblick auf das ganze Grindelwalder Thal, dessen Häuser und Ortschaften allmälig zu fast verschwindender Kleinheit zusammenschrumpfen. Hart an den schroff abstürzenden Felswänden des Eiger, von dem man nur durch ein schmales Thal getrennt ist, steigt der Weg in mühseligen Windungen hinauf zu dem auf der Paßhöhe gelegenen und schon von Weitem glänzenden Hôtel Bellevue. Dasselbe verdient diesen Namen: die Riesenmassen des Eiger, des Mönch und der von blendenden Firnfeldern umkränzten Jungfrau hat man so nahe, daß man jeden Vorsprung, jeden Zacken, jeden Riß in ihren Granitmassen erkennen und die Nadeln und Spitzen der sie umgürtenden Gletscher im Einzelnen verfolgen kann. Nach der andern Seite blickt man noch einmal auf das bekannte Grindelwalder Thal zurück, über dem sich gerade von diesem Standpunkt aus das Wetterhorn in unbeschreiblicher Großartigkeit und Majestät präsentirt. Dann geht es etwas hinab nach der Wengetalp: da erschließen sich dem staunenden Auge die Zauber und die erhabenen Wunder der unnahbaren Eis- und Schneeregion. Der Reiz und die unübertroffene Schönheit dieses Standpunktes liegen nicht in einer malerischen Fernsicht, sondern in der schweigenden Majestät, der erdrückenden Colossalität der dem Beschauer dicht gegenüber sich aufthürmenden Gebirgsmassen. Das herrliche Lineament der Jungfrau und die plastische Structur dieser Königin der Berner Alpen, sind von der Wengernalp aus vollständig deutlich erkennbar. Nur durch das tiefe und düstere, in diesem Theile von keines Menschen Fuß betretenen Trümmletenthal, den Behälter der von der Jungfrau niederdonnernden Lawinen, ist man von den schroffen Wänden des herrlichen Berges getrennt, so daß man die Entfernung viel zu gering schätzt und meint mit einem Steinwurf hinüberreichen zu können. Ueberhaupt muß man sich, um die Colossalität dieser Gebirgsmassen richtig zu schätzen, schon durch längere Wanderung im Hochgebirge mit den Größenverhältnissen einigermaßen vertraut gemacht haben, denn es fehlt in diesem Bilde an jedem bekannten Maßstabe, nach dem man sich die überwältigende Größe der Jungfrau recht versinnlichen könnte. Aus dem dunklen Trümmletenthal baut sich, bis oben auf seine scharfe Spitze von blendendem Schnee bedeckt, die graziöse Pyramide des Silberhorns (11,359 F.) auf; Gletscherwüsten lagern um seinen Fuß und schweben, mit jähem Sturze drohend, über dem dämmerigen Thale. Dahinter erhebt sich in unbeschreiblicher Majestät die Jungfrau selbst (12,828 F.), sich in schlanken Linien und einer leicht zugehenden Spitze über alle die anderen Zacken und Spitzen, die Massen von Firn und Eis aufgipfelnd, in fleckenlosem Weiß. Daneben übersieht man von hieraus auch den Mönch ganz, in grauer Felsenkutte und riesiger Schneekapuze, denn er verdankt dem eigenthümlichen Spiel seiner Gestalt den Namen. Schweigend und leblos, in erhabener Stille liegt das mächtige Bild da. Nur von Zeit zu Zeit ist es belebt durch den dumpfen Donner einer niederrollenden Lawine, deren Weg durch leicht aufstaubende Schneewolken bezeichnet wird; zuweilen bekommt man auch einen Lawinensturz in größerer Nähe zu sehen. Ein heftiger Gewitterregen war, als wir die Wengernalp wanderten, eben gefallen und an den Wänden der Felsriesen rauschte es lebhaft hinunter. Dabei mußte sich ein Gletscherpfeiler gelöst haben, mit dumpfem Krachen hörten wir ihn stürzen und bald sahen wir die durch ihn in Bewegung gesetzte Lawine sich mit stets wachsendem Getöse thalwärts in Bewegung setzen; nicht zusammengeballt, sich wälzend, sondern wie ein mächtiger Schneestrom rauschte sie von oben herab, die Nadeln des Gletschers, wo sie über diesen wegging, niederbrechend und, durch deren Trümmer verstärkt, in schnellerm Jagen dem Abgrunde zueilend. Wie ein zu Schnee erstarrter Wasserfall stürzte

das spanische Volk trotz seines Mangels an Schulbildung, ja an allem eigentlichen Unterricht, weit über die Maaße des italienischen Volkes, ja sogar weit über die französische Departemental-Bevölkernng. In dem Programme der provisorischen Regierung findet sich nur ein positiver Punkt: die Trennung der Kirche vom Staat. Das ist ein Beweis, daß die gestürzte Regierung der Königin Isabella mit der kirchlichen Partei so eng sich verbunden hat, resp. daß die kirchliche Partei sich so eng an die Regierung angeschlossen hat, daß die eine mit der anderen fallen mußte. Auch in dieser Beziehung behaupten die Freunde Spaniens, daß bei der Durchführung dieser Aufgabe eine energische Regierung in Spanien bei Weitem nicht auf die Schwierigkeiten stoßen werde, auf welche die italienische Regierung stoße. Einmal von der weltlichen Macht verlassen, würde die Kirche in Spanien, meinen sie, niemals wieder eine solche Macht erlangen, als sie noch heute in Frankreich hat. Mit dieser Auffassung stimmt auch die erste liberale Demonstration überein, welche als Erinnerung an die früheren Freiheitskämpfe in Madrid gemacht ist. Mendizabal, dem liberalen Minister aus den 30ger Jahren, der die Aufhebung der Klöster durchgesetzt hat, soll eine Statue gesetzt werden. In der inneren Politik fordert das Programm Decentralisation, also die Wiederherstellung einer gewissen Selbstständigkeit der Provinzen und in den Gemeinden. In der auswärtigen Politik erklärt sich das Programm für absolute Neutralität, wenn ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland ausbrechen sollte. Wenn man die letzten Acte der gestürzten Regierung betrachtet, so enthält selbst schon diese Erklärung der Neutralität eine bedeutende Entfernung von Frankreich. Denn die Regierung ist gestürzt in dem Augenblick, als sie die Allianz mit Frankreich abschließen wollte. Interessant würde es sein, wenn uns die neue Regierung die diplomatischen Verhandlungen mittheilen würde, welche in der letzten Zeit in Bezug auf die Pläne Frankreichs gegen Italien und Deutschland gepflogen sind.

— [Privat-Telegraphen.] Im Nordd. Bunde wird von vielen Seiten eine die verfügbaren Mittel übersteigende Ausdehnung des Telegraphen-Netzes gewünscht. Um diesen Wünschen nach Möglichkeit zu entsprech.n, ist der Plan aufgestellt: Communen und Privaten, welche Anschlußlinien herzustellen geneigt sind, deren Bau, so wie deren einstweiligen Betrieb zu überlassen. Die Telegraphen-Verwaltung will sich dann verpflichten, solche Linien für die Hälfte des Kostenpreises anzukaufen und den Betrag in fünf gleichen Jahresraten zu bezahlen. Während der fünf Jahre, bis die Linien in solcher Weise Staatseigenthum werden, soll den Erbauern ihr Besitz, ihr Betrieb und die Einnahme aus der Beförderung telegraphischer Depeschen verbleiben. Andererseits ist die Telegraphen-Verwaltung unter den gleichen Bedingungen auch erbötig, für Rechnung von Communen und Privaten die Herstellung der gewünschten Linien zu übernehmen. Sie verlangt dabei nicht mehr, als die Erstattung der Selbstkosten. (K. Z.)

— Der Appell.-Ger.-Rath Weyers zu Köln ist in das Obertribunal berufen worden. (Kreuzztg.)

— [Dem Provinziallandtage der Provinz Posen] wird unter Anderem der Antrag vorgelegt werden, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob und event. unter welchen Modalitäten die Aufhebung der bisherigen Verbindlichkeit der Juden der Provinz Posen, sich bei Verlegung des Wohnsitzes mit ihrer Synagogengemeinde wegen Ablösung ihres Antheils an den Corporationsverpflichtungen abzufinden, zulässig und zweckmäßig erscheine. Zur Beurtheilung der Frage ist ein reiches und sorgfältig bearbeitetes Material in einer Denkschrift beigefügt. (Sp. Z.)

— [Bismarck Ehrenbürger von Bütow.] Eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten von Bütow begab sich in voriger Woche nach Varzin, um dem Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck das Ehrenbürgerrecht zu überbringen. Das prachtvoll, mit städtischem Wappen versehene Schriftstück hatte der Kalligraph Schütz in Berlin auf Pergament angefertigt. (Od.-Z.)

* [Lotterie.] Die Ziehung der 4. Klasse 138. K. Klassen-Lotterie wird am 17. October d. J. ihren Anfang nehmen.

Frankfurt a. M, 6. Oct. [Die Betheiligung bei der Subscription auf die italienische Tabaksanleihe ist hier sehr bedeutend. Heute wurden bereits 3 Frcs. Agio pro Obligation bezahlt. (N. T.)

Duisburg, 3. Oct. [In der Polizei-Affaire] ist heute eine mit 150 Unterschriften hiesiger Bürger versehene Beschwerde, worin 27 Mißhandlungsfälle constatirt werden, an den König nach Baden-Baden gesandt worden. (Rh. Z.)

Oesterreich. Wien, 5. Octbr. [Verhältniß zu Spanien.] Die „N. fr. Pr." theilt mit, daß der österreichische Gesandte in Madrid auf seine Anfrage wegen Verhaltungsbefehle angewiesen worden sei, einstweilen in Madrid zu verbleiben und gleichzeitig ermächtigt sei, mit der jeweiligen factischen Regierung in Verkehr zu treten, wo dies die Interessen österreichischer Unterthanen erforderu.

— [Zur Ministerkrisis.] Die halbamtliche „Abendpost" enthält eine Zurückweisung des unter dem Titel „Eine Stimme aus Oesterreich" in der „Deutschen Allg. Ztg." veröffentlichten Artikels, indem sie sagt, daß derselbe direct gegen den Frhrn. v. Beust gerichtet sei und eine Menge falscher, böswilliger Unterstellungen enthalte. Es sei unwahr, daß Beust Veranlassung des Rücktritts v. Auersperg sei; er habe niemals in den Wirkungskreis des cisleithanischen Ministeriums eingegriffen und vielmehr danach gestrebt, den Anschauungen desselben auch in seinem Ressort volle Rechnung zu tragen. Es sei ferner unwahr, daß Beust mit Umgehung des Ministeriums in Geschäftsverkehr mit den einzelnen Statthaltern stehe.

England. London, 6. Oct. [Tagesbericht.] Der „Morning Herald" enthält ein Telegramm aus Madrid, welches besagt, daß Olozaga, der noch in Paris verweilt, telegraphisch seinem Bruder mitgetheilt habe, er werde den ihm angebotenen Ministerposten nicht annehmen. — Briefe aus Denia und Valencia melden, daß dort im Anfange des Monats Crawalle zu Gunsten der Republik ausbrachen, die indessen bald unterdrückt wurden. — Revolutionäre aller Nationen haben durch Placate zu einem Meeting behufs Feier der spanischen Revolution auf heute eingeladen. Felix Pyat wird als Redner auftreten. Der Herzog von Edingburg tritt am 20. d. M. von Plymouth aus seine Reise um die Welt an, welche zwei Jahre dauern soll. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen werden am 20. d. in Hastings eintreffen und dort einige Zeit verweilen. — Eingegangenen Nachrichten aus Bombay zufolge sind die Rebellen im Huzarehlande vor den Truppen zurückgewichen. (N. T.)

Frankreich. Paris, 4. Oct. [Der Protest Isabellas.] Die Sammlung von wüthenden Protesten vertriebener Potentaten ist wieder um die der unschuldigen Isabella reicher geworden, mit deren Veröffentlichung die „France" beehrt wurde. Der vorletzte Protest war bekanntlich der des Exkurfürsten. Wenn je, so haben diese beiden Personen Anstoß und Aergerniß, Unheil und Elend über ihre respectiven Länder gebracht; dies verhindert sie jedoch nicht, über angeblich ihnen selbst angethanes Unrecht zu schreien. Der Protest der Exkönigin leistet indeß fast das Unmögliche. „Eine Verschwörung, wie sie beinahe nicht ihres Gleichen hat, bei keinem anderen Volke Europas, hat Spanien in die Schrecken der Anarchie gestürzt. Truppen von der Land- und Seemacht, welche die Nation großmüthig unterhielt und deren Dienste ich immer gern belohnt habe, vergessend ihre glorreichen Traditionen und die heiligsten Eide brechend, wenden sich gegen das Vaterland und führen ihm Tage der Trauer und der Verwüstung herbei," — so lautet der Anfang dieses im Style fast an den Don Quixote erinnernden Actenstückes. Sehr gerührt wird die Nation durch die Versicherung sein, daß die Königin auch ferner, wie bisher, Symbol der „Heiligkeit der Familie, der Tugend und der Vaterlandsliebe" bleiben wird... „Die Revolution, die tödtliche Feindin der Traditionen und des legitimen Fortschrittes, bekämpft alle die Principien, welche die lebendige Kraft, die Seele und die Männlichkeit der spanischen Nation ausmachen. Die Freiheit in ihrer unbegrenzten Ausdehnung und in allen ihren Kundgebungen die katholische Einheit, die Monarchie und die gesetzliche Ausübung der Gewalten angreifend, beunruhigt die Familie, zerstört die Heiligkeit des häuslichen Heerdes und tödtet die Tugend und die Vaterlandsliebe. Wenn ihr denkt, daß die Krone von Spanien, getragen von einer Königin, welche das Glück hatte, ihren Namen mit der politischen und socialen Wiederherstellung des Staates zu verbinden, das Symbol ist dieser schützenden Principien, so bleibet treu, wie ich hoffe, Euren Schwüren und Eurem Glauben; lasset den revolutionären Taumel, in welchem sich die Undankbarkeit, die Felonie und der Ehrgeiz drehen, vorbeigehen, wie eine Plage, und lebet fort in der Versicherung, daß ich nichts vernachlässigen werde, um auch im Unglücke dieses Symbol zu bewahren, außer welchem es für Spanien weder eine Erinnerung giebt, die es anzieht, noch eine Hoffnung, die es aufrecht hält." — Die Königin ruft die Massen anf und hat, bis diese losbrechen, „in den Staaten eines erhabenen Alliirten die nöthige Sicherheit gesucht, um zu handeln, wie es ihr als Königin geziemt". Sie erklärt also feierlich, daß sie Pau zu einem Sammelplatze für die spanische Contrerevolution machen will; daß ihr „erhabener Alliirter" damit einverstanden, sollte man fast glauben, da die „France" diese Erklärung zuerst gebracht hat; indeß es wäre doch gar zu toll, wenn Napoleon III. ganz offen bei solchem Treiben sich als „Bundesgenosse" verkünden ließe; wir vermuthen deshalb wohl nicht mit Unrecht, daß diese Stelle in den Tuilerien eben so unangenehm berührt haben wird, wie in jedem Kreise, der es mit Frankreichs Zukunft wohl meint. Der Gipfel dieses Protestes aber ist, daß Isabella sich mit dem Zusatze auf ihre Rechte beruft: „welche durch fünfunddreißig Jahre der Opfer, Wechselfälle und zärtlicher Liebe verstärkt wurden."

— 5. Oct. [Aus der Presse.] „Etendard" meldet: Die Unionisten und die Progressisten haben in den Wahlen zur Junta in Madrid die Majorität erhalten. Der ältere Olozaga, welcher sich noch immer in Paris befindet, hat die Theilnahme an der provisorischen Regierung abgelehnt, wiewohl er sich mit den Häuptern der Bewegung in vollständigem Einverständniß erklärt hat. Dasselbe Blatt bespricht den Protest der Königin Isabella und sagt: Der darin in Bezug auf den Kaiser Napoleon gebrauchte Ausdruck „erhabener Verbündeter" ist eine reine Formalität. Der einzige Verbündete, den wir haben können, ist das spanische Volk, repräsentirt durch diejenige Regierung, welche dasselbe sich geben wird. Das Blatt hofft, die Königin Isabella werde nicht auf den Gedanken kommen, daß die franz. Gastfreundschaft dazu benutzt werden könnte, in gefälliger Weise Anschläge oder Handlungen zu decken, die der vollen und absoluten Neutralität zuwider laufen, welche die kaiserl. Regierung sich Spanien gegenüber auferlegt hat. — „France" bestreitet, daß Mon an der Abfassung des Protestes der Königin betheiligt gewesen sei. — „Constitutionnel" dementirt das Gerücht von Verhandlungen wegen eines Handels- und Militairvertrages zwischen Frankreich und Holland. (W. T.)

Rußland und Polen. St. Petersburg, 5. Oct. [Der Kaiser] ist in Czarskoe-Selo eingetroffen: morgen findet eine große Parade statt. (N. T.)

Wilna, 2. Oct. [Unsere Zustände] sind in jeder Beziehung die alten traurigen. Die Theuerung hat wenig nachgelassen und neue Contributionen sind ausgeschrieben. Die Klagen über die Bestechlichkeit der Beamten aller Dikasterien mehren sich. Beamtenwechsel finden zwar statt, sind aber durchaus nicht als Purificationsmaßregeln zu bezeichnen. In diesen Personal-Veränderungen ist eben kein System zu bemerken. Rathlos tappt man im Dunkeln. Das Geschrei in der russischen Presse über die Mißregierung im Westen ist wahrhaft ergötzlich. Katkoff sieht in Allem, was hier geschieht, nur eine Verstärkung des polnischen Elements und prophezeiht einen neuen polnischen Aufstand. Man hat eine große Zahl von orthodoxen Kirchen gebaut, die alle leer stehen. Alle nicht russischen Schulen hat man vernichtet; die wenigen russischen haben keine Schüler. Man vertheilt Staatsforsten an Landgemeinden, um diese für die orthodoxe Kirche zu gewinnen. Man erreicht aber Nichts oder höchstens die Neubildung von Secten. Russen, welche hier Grundbesitz erwarben, sind eben so unzufrieden wie die Polen. Viele haben sich bereits insolvent erklärt. — Auf Allerh. Befehl d. d. Kissingen ist die Kirche zu Zitoriany den Katholiken zurückgegeben worden. Man erzählt als gewiß, daß König Wilhelm bei seinem hohen Verwandten, dem Kaiser Alexander, ein gutes Wort für Zitoriany eingelegt habe. Eine Bittschrift von Gemeindemitgliedern hätte ihn darum ersucht. (Schl. Z.)

Spanien. Madrid, 6. Oct. Alle Generale der gemäßigten Partei, welche gegen die liberale Armee kämpften, haben jetzt die Revolution anerkannt. Prim wird morgen nach Madrid kommen; es wird für ihn ein glänzender Empfang vorbereitet. — Die Errichtung einer provisorischen Regierung, bestehend aus Serrano, Prim und Olozaga, dürfte als vollzogene Thatsache anzusehen sein. Der Bruder Olozaga's hat sich nach Paris begeben. Der Protest der Königin Isabella findet bei der Bevölkerung nur Verachtung. (T.)

Portugal. Lissabon, 3. Oct. [Eine Proclamation zu Gunsten der iberischen Republik] unter König Ludwig ist hier im Umlaufe, aber Regierung und Volk ignoriren dieselbe (N. T.)

Amerika. New-York, 19. Sept. [Wahlaussichten. Grant. Reaction in Georgia.] Das Ergebniß der Wahlen in Maine sind eine neue und zuverlässige Bestätigung der Aussichten Grants für die Wahl im November, und nur das Ergebniß der im nächsten Monat stattfindenden Wahlen von Pennsylvanien bleibt abzuwarten um das Resultat der großen Präsidentenwahl vorhersagen zu können; denn nach diesen drei Staaten, oder vielmehr der größeren oder geringeren Majorität der republikanischen Partei in ihnen, gestalten sich die Aussichten der zweifelhaften, und selbst die Majorität in den entschieden demokratischen Staaten. Grant hält sich inzwischen von aller Politik fern, und ruht sich im Kreise seiner Verwandten und Freunde in Galena (Illinois) aus. Täglich gewinnt er an Popularität, und selbst die extremsten Organe der demokratischen Partei („World" u. s. w.) lassen augenscheinlich in den persönlichen Anfeindungen des Generals nach. — In Georgia geht das Werk der Reaction rüstig voran. Nachdem man den Neger aus der Legislatur gestoßen, hat das Repräsentantenhaus ihm jetzt auch das Recht als Geschworener zu fungiren abgesprochen. Die ausgestoßenen Mitglieder der Gesetzgebung haben indessen einen Ausschuß erwählt, welcher die Sache dem Congreß in Washington vorlegen wird. (A. Allg. Z.)

Danzig, den 7. October.

* [Marine.] Sr. Maj. Dampfaviso „Grille" lief heute Vormittags 10 Uhr, nachdem das Schiff fast ein Jahr lang auf dem Lande behufs gründlicher Reparatur gestanden, glücklich von Stapel. — Sr. Maj. Dampfcorvette „Elisabeth" wird, so weit bis jetzt bestimmt ist, am Geburtstage Sr. K. H. des Kronprinzen, Sonntag den 18. October, Nachmittags 2 Uhr, von Stapel gelassen werden.

* [Handelstag.] Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing haben beschlossen, dem deutschen Handelstage wieder beizutreten.

* Im Monat September sind per Bahn angekommen: 185,134 Schffl. Weizen, 37,268 Schffl. Roggen, 32,627 Schffl. Gerste, 17,707 Schffl. Erbsen, 1405 Schffl. Hafer, 207 Schffl. Wicken, 1055 Schffl. Rübsen, 2973 Quart Spiritus. Versandt: 493 Schffl. Weizen, 456 Schffl. Roggen, 3 Schffl. Erbsen, 1565 Schffl. Hafer, 11,650 Quart Spiritus.

* [Der Gartenbau-Verein] hielt vorgestern Abend seine erste ordentliche Winterversammlung im Winterlokale ab. Herr Polizeirath Kluge führte den Vorsitz; er forderte die Mitglieder zu recht reger Theilnahme an den Versammlungen auf, der Vorstand werde bemüht sein, dieselben so interessant und belehrend zu gestalten, als es in seiner Macht stehe. Auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung wurde die Berathung über eine im nächsten Frühjahr zu arrangirende Blumen-Ausstellung gebracht. Hinsichtlich der während der Wintermonate üblichen Wochen-Versammlungen wird der Vorstand erst in Berathung treten und sich die Ermittelung eines dazu geeigneten Lokals angelegen sein lassen und demnächst dasselbe durch die öffentlichen Blätter bekannt machen. Von Hrn. A. Lenz wurde demnächst ein Aufsatz über unterirdische Champignonzucht und von Hrn. Kunstgärtner Kühn-Tempelburg Einiges über Ernte und Aufbewahrung des Obstes vorgetragen.

* [Gefunden.] Vor etwa acht Tagen ist unweit des Werderthores ein werthvolles Reise-Necessaire nebst Kleidertasche (in welcher sich eine Hotelrechnung aus New-York und eine solche aus Paris befinden) gefunden worden und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer in Gr. Waldorf No. 2 (nahe bei Danzig) gegen Kostenerstattung und Fundgeld abgeholt werden.

Elbing, 6. Oct. [Der vierte durchgehende Bahnzug] nach und von Berlin soll erst eingerichtet werden, wenn das zweite Geleise zwischen Dirschau und Marienburg vollendet sein wird. Nachdem in diesem Jahre die auf dieser Strecke zahlreich vorhandenen Brückenübergänge verbreitert sind, kann die durchgehende Verbreiterung des Bahnkörpers erst in nächstem Sommer erfolgen. Da die Aufschüttungen an mehreren Stellen auf beiden Seiten gemacht werden müssen, wird auch eine theilweise Umlegung des bestehenden Geleises nothwendig werden. (E. B.)

Elbing, 7. Oct. [Auf dem Oberländischen Canal] haben im September c. 200 Thalfahrten (nach Elbing) und 158 Bergfahrten (nach dem Oberlande) stattgefunden. (E. B.)

* [Versetzung.] Der Regierungs-Assessor Walter (bisher beim Amte Hannover) ist der Regierung zu Marienwerder überwiesen wurden.

— [Die Verluste], welche in Folge des großen Brandes in Riesenburg auf die Versicherungsgesellschaften fallen, schätzt man, wie die „Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft" der „Ostsee-Zeitung" nach einem bei ihr eingegangenen Berichte mittheilt, wie folgt: Magdeburg 150,000 Thlr., Colonia 150,000 Thlr., Leipzig 80,000 Thlr., Liverpool-London 70,000 Thlr., Adler 20,000 Thlr., Thuringia 12,000 Thlr. Mit kleineren Summen sind Elberfeld, Silesia, Dresden, Providentia, Royal ꝛc. betheiligt. Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft wird ca. 2500 Thlr. zu entschädigen haben.

---

sie dann einen dunklen Abhang hinunter, aufstäubend und aufspritzend, und setzte so das tieferliegende Schneefeld, das sie getroffen, mit in Bewegung nach unten. So dauerte, von dumpfem Tosen begleitet, das wunderbare Schauspiel fort, bis die Schnee- und Eismassen, am letzten Abhang angekommen, in der dunklen Tiefe des Trümmletenthals verschwanden.

Immer wieder wendet man, von der Wengernalp hinabsteigend, den Blick rückwärts nach dem schneeigen Dome der Jungfrau, bis derselbe, wenn man tiefer ins Thal zwischen die Berge hinabkommt, allmälig versinkt und sich der stets erneuten Bewunderung entzieht Ueber sumpfigen, von unzähligen kleinen Gerinnseln durchsickerten Wiesenboden geht es hinab nach dem freundlichen Dorfe Wengen. Auf steilem Abhange, inmitten duftiger Wiesen gelegen, umkränzt von zahlreichen Sennhütten, um die her in weitem Umkreise stattliche Viehheerden zerstreut weiden, bietet das kleine Dorf ein wunderliebliches Bild, das noch gewinnt durch den Blick hinab in das wie eine dunkle Spalte unten sich öffnende Lauterbrunner Thal. In kurzen Windungen schlängelt sich ein abschüssiger Pfad an der steilen Wand zur Sohle desselben hinab; beim Hinuntersteigen hat man immer den zierlichen Fall des Staubbachs vor Augen. Uebrigens ist der Staubbach nur der schönste und bedeutendste unter vielen seines Gleichen: staubbachartige Fälle finden sich im Lauterbrunner Thal in Menge, denn sie sind die Folge der eigenthümlichen Beschaffenheit des Thals. Wie ein schmaler, vier Stunden langer Spalt ist das Thal von der es durchströmenden Lütschinn durch das Gebirge gerissen; zwischen 1000 und 1500 Fuß hohe Kalkfelsenwände schließen es senkrecht zu beiden Seiten ein, von ihnen sprühen die im Hochgebirge entstehenden Gewässer in eine Menge von Bächen, fast alle sich in Staub auflösend, herunter. Der Staubbach ist nur der mächtigste darunter: in einer Höhe von fast 1000 Fuß springen zwei Bäche über die Felsenwand hervor, vereinigen sich und lösen sich, während ein Theil auf einem vorspringenden Felsenstück zerstäubt, in dem Falle zur Tiefe hinab in eine luftige Säule schneeweißen Wasserstaubes auf, bedecken rings um in weiter Entfernung, alles mit immerwährendem schillernden Thau, um sich unten in einem tiefen Wasserbecken wieder zu sammeln. Der Staubbach bietet ein wunderbares Bild: der himmelhohe Fall, die milchweißen Wassermassen, die sich von oben herabstürzen, die Zierlichkeit der Linien, der Glanz der Regenbogenfarben, die vom Sonnenlichte in den Staubwolken erzeugt werden, die Geräuschlosigkeit seines Herunterschwebens, — das alles macht ihn zu einer unendlich poetischen und in ihrer Art geradezu einzig dastehenden Erscheinung. (Forts. f.)

Mohrungen. [Begnadigung.] S. M. der König hat die im Juli vorigen Jahres wegen Vergiftung ihrer Männer zum Tode verurtheilten Frauen, Gehrmann aus Horn und Trampenau aus Reichau, dahin begnadigt, daß die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt ist. (E. A.)

— [Kein Bieter.] In diesen Tagen stand bei einem ostpreußischen Gericht der Subhastations-Termin eines über drei Hufen großen Bauerngrundstücks an. Es ereignete sich der seltene Fall, daß kein Käufer erschien, also auch kein Gebot abgegeben wurde.

Vermischtes.

* [Wasserverheerungen in der Schweiz.] Die Ueberschwemmung, welche der Rhein und andere Flüsse in den Cantonen Graubünden, St. Gallen und Tessin angerichtet haben, entstand dadurch, daß in den letzten Tagen des Septbr. viel Schnee auf den Bergen gefallen war, welcher bei Föhnwind schmolz und im Verein mit Wolkenbrüchen soviel Schaden anrichtete. Derselbe soll nach bisheriger Schätzung mehrere Millionen übersteigen. Straßen und Brücken sind demolirt, Häuser, ja ganze Ortschaften vollständig verschwunden. Todte, die der Katastrophe zum Opfer fielen, zählt man bis jetzt 60; eine Menge von Vieh ist ertrunken. Der Bodensee ist um 2 Fuß gewachsen, der Langensee 4 Fuß, so daß man in Raveno, Pallatza, Tuboa rc. mit den Schiffen bis in die Straßen hineinfahren kann. Einen Begriff von der Gewalt der Strömung des Wassers giebt ein bei Thusis heruntergespülter Felsblock, den man auf 6000 Centner veranschlagt. Alle aus der Ostschweiz kommenden Flüsse (die Linth, Limmat rc.) waren ebenfalls in reißende Ströme verwandelt. Bei Raggatz erreichte der Wasserstand am 28. September 10 Uhr Vorm. eine Höhe von mindestens 12—15 Fuß über dem gewöhnlichen Niveau. Das Thal war ein wildbrausender See, der Obst- und Weingärten, sowie die Maisfelder vernichtete. Die Dämme sind an mehreren Punkten durchbrochen. Einer telegraphischen Depesche aus Lugano (Tessin) vom 2. October zufolge regnet es dort noch in Strömen, der Lago Maggiore ist über 4 Fuß gestiegen. Zwischen Biasca und Bellinzona nahm der Tessin die ganze Breite des Thales ein. Gestern Morgen donnerte und stürmte es auf dem See, wodurch der neue Hafen in Lugano stark beschädigt wurde. Wie die gleiche Depesche meldet, müssen die Reisenden vom St Gotthard nach dem Simplon ihre Route nehmen. Den Schaden im Canton Graubünden berechnet der „Freie Rhätier" auf mindestens eine Million. (K. Z.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. October. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.
Angekommen in Danzig 3½ Uhr.

Weizen, Oct. . .	67½	67½	3½% ostpr. Pfandb.	78	78 4/8
Roggen matter .			3½% westpr. do.	76	75⅞
Regulirungspreis	57	57½	4% do. do.	83 4/8	83 2/8
Oct.	57¼	57⅜	Lombarden . . .	107 2/8	107 2/8
Frühjahr . . .	51¼	51¾	Lomb. Prior.-Ob.	216 4/8	217
Rüböl, Oct. . . .	9⅜	9⅜	Oestr. Nation.-Anl.	54	54
Spiritus flau,			Oestr. Banknoten	88 1/8	87⅞
Oct.	17⅜	17¾	Russ. Banknoten.	83 5/8	83 5/8
Frühjahr . . .	16⅝	17⅛	Amerikaner . . .	77 5/8	77 4/8
5% Pr. Anleihe .	103 2/8	103 1/8	Ital. Rente . . .	51 6/8	51 6/8
4½% do.	95⅝	95 3/8	Danz. Priv.-B. Act.	107	107
Staatsschuldsch. .	81 4/8	81 4/8	Wechselcours Lond.	—	6.24

Fondsbörse: am Schluß matt.

Frankfurt a. M., 6. Octbr. Effekten-Societät. Sehr lebhaft und günstig auf Wiener Hausse. Amerikaner 76 15/16, Creditactien 212, steuerfreie Anleihe 50¾, 1860er Loose 72⅛, 1864er Loose 96½, National-Anleihe 52⅝, Staatsbahn 261, Bankantheile 752, Lombarden 189, Türken 39.

Wien, 6. Octbr. Abend-Börse. Hausse. Creditactien 207, 60, Staatsbahn 255, 00, 1860er Loose 82, 80, 1864er Loose 93, 80, Bankactien 736, 00, Galizier 209, 00, Lombarden 184, 30, Napoleons 9, 25½, Ung. Kredit 84, 50.

Pest, 6. Octbr. Getreidemarkt. Weizen angeboten bei beschränktem Verkehr. 83 ℔ 3, 95, 84 ℔ 4, 25, 85 ℔ 4, 50, 86 ℔ 4, 70, 87 ℔ 4, 85, 88 ℔ 4, 95, Gerste 2, 45 à 2, 70, prima Qualität 2, 95. Hafer 1, 60 à 1, 75 für 50 ℔ gewogen.

Hamburg, 6. Oct. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen stille, aber fest. Weizen ℘ Octbr. 5400 Pfd. 126 Bancothaler Br., 125 Gd., ℘ Octbr.-Novbr. 123 Br. 122 Gd., ℘ Novbr.-Decbr. 119½ Br., 119 Gd. Roggen ℘ Octbr. 5000 Pfd. 95 Br., 94 Gd., ℘ Octbr.-Novbr. 93 Br., 92½ Gd., ℘ Novbr.-Decbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer stille. Rüböl fest, loco 20½, ℘ Octbr. 20½, ℘ April-Mai 21. Spiritus leblos, zu 25¾ angeboten. Kaffee belebter, 3000 Sack Rio schwimmend nach Stockholm verkauft. Zink stille. Petroleum sehr fest, loco 13¾, ℘ Octbr. 13¼. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 6. Octbr. Petroleum, Standard white, loco 5 19/24.

Amsterdam, 6. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen auf Termine etwas flauer, ℘ October 210, ℘ März 206. Sonst geschäftslos. — Bewölkt.

London, 6. October. (Schlußcourse.) Consols 94 3/16. 1% Spanier 33 1/16. Italienische 5% Rente 52. Lombarden 16 3/16. Mexicaner 15 9/16. 5% Russen de 1822 88½. 5% Russen de 1862 88¾. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 40 5/16. 8% rumänische Anleihe 81¾. 6% Vereinigte St. ℘ 1882 73¾. — Wechselnotirungen: Berlin 6, 26¾. Hamburg 3 Mon. 13 Mk. 10¼ à 10½ Sch. Frankfurt 120⅜. Wien 11 fl. 80 Kr. Petersburg 32 3/16.

Lichttalg loco 51. Roggen ℘ Oct. 8¾. Hafer ℘ Oct. 5¾. Hanf loco 38. Hanföl loco 3, 50.

Antwerpen, 6. Octbr. Getreidemarkt still und geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 50, ℘ October 50, ℘ November-December 50⅛. Fest und animirt.

Newyork, 5. Oct. [Schlußcourse.] (℘ atlantisches Kabel.) Gold-Agio 40⅛, Wechselcours a. London in Gold 108¾, 6% Amerik. Anleihe ℘ 1882 113⅛, 6% Amerikanische Anleihe ℘ 1885 110¾, 10/40er Bonds 104¾, Illinois 147½, Eriebahn 49, Baumwolle, Middling Upland 27¼, Petroleum, raffinirt 31, Mais 1. 15, Mehl (extra state) 7. 70.—8. 30.

Manchester, 6. October. Garne, Notirungen ℘ ℔ 30r Water (Clayton) 15¾ d., 20r Mule, gute Mittelqualität 11¼ d., 30r Water, bestes Gespinnst 16d., 40r Mayoll 12¾ d., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor rc. 16 d., 60r Mule, für Indien und China passend 17 d. — Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ ℔ Shirting, prima Calvert 129d., do. gewöhnliche gute Makes 120d., 34 inches 17/17 printing Cloth 9 ℔ 2 bis 4 oz. 150.

Kleines Geschäft, Produzenten gegen gestern williger.

Liverpool, 6. Octbr. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10—12,000 Ball. Umsatz. Middling Orleans 11⅛, middling Amerikanische 10⅞, fair Dhollerah 8⅛, middling fair Dhollerah 7¾, good middling Dhollerah 7½, fair Bengal 6⅞, new fair Oomra 8⅛, good fair Oomra 8⅜, Pernam 10¾, Smyrna 8¼, Egyptische 12, Orleans October-Verschiffung 10⅝. — Fest.

— (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz. davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Tagesimport 23,647 Ballen, davon ostindische 20.821 Ballen. Stimmung ruhiger. Middling Orleans 11, middling Amerikanische 10¾.

Paris, 6. Octbr. Schluß-Course. 3% Rente 69, 12½ — 69, 25—69, 12½. Italienische 5% Rente 52, 40. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 555, 00, Oesterreichische ältere Prioritäten —. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 271, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 407, 50. Lombardische Prioritäten 216, 00. 6% Verein. St. ℘ 1882 (ungestempelt) 83¾. — Ziemlich fest, später träge und unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅝ gemeldet.

Paris, 6. Octbr. Rüböl ℘ Octbr. 81, 50, ℘ Januar-April 81, 75. Mehl ℘ October 68, 00, ℘ Januar-April 63, 75 matt. Spiritus ℘ October 73, 50 Hausse. — Wetter veränderlich.

Petersburg, 6. Oct. Wechselcours auf London 3 Mon. 32⅞ — 32, auf Hamburg 3 Mon. 29 13/16—29⅞ Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 164 - 164¾, auf Paris 3 Mon. 344½—345½, 1864er Prämien-Anleihe 135¾. 1866er Prämien-Anleihe 133⅛. Große Russische Eisenbahn 121¼. — Productenmarkt. Gelber bis 71½ Sgr. bez. — Leinsaat, feine, ℘ 70 ℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., 83 Sgr. bez., mittel ℘ 70 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br., 74 Sgr. bez., ordinäre ℘ 70 ℔ Zollg. 50 bis 70 Sgr. Br., 60 Sgr bez. — Rübsaat, Winter-, ℘ 72 ℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. — Kleesaat rothe ℘ Ctr. 12/14½ Rt. Br., weiße ℘ Ctr. 15 bis 22 Rt. Br. — Tymotheum ℘ Ctr. 5 bis 8 Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 12 Rt. ℘ Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9¼ Rt. ℘ Ctr. Br. — Rübkuchen ℘ Ctr. 72 Sgr. Br., 69 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. ℘ 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, matt, loco ohne Faß 19½ Rt. Br., 19 Rt. Gd., ℘ October ohne Faß 18⅜ Rt. Br., ℘ November ohne Faß 17½ Rt. Br., 17 Rt. Gd., ℘ Frühjahr 1869 ohne Faß 17⅜ Rt. Br., 17⅛ Rt. Gd.

Stettin, 6. October. (Ostf.-Ztg.) Weizen ruhig, ℘ 2125 ℔ gelber 73—75½ Rt., Pommerscher 76 Rt., Ungarischer 64—68 Rt., bunter Poln. 73—75 Rt., weißer 75—78 Rt., 83/85 ℔ gelber ℘ October 73½, 73, 73¼ Rt. bez., Frühjahr 68½ Rt. bez. — Roggen matter, ℘ 2000 ℔ loco 55—56 Rt., ℘ Octbr. 56—55¾ Rt. bez. u. Gd., Frühjahr 51 Rt. bez. — Gerste, Ungarische etwas fester, Oderbrücher unverändert, loco ℘ 1750 ℔ Oderbrücher 54—54½ Rt., Ungarische Futter- ordinäre 45—46 Rt., bessere 47—48 Rt., feine 50—51½ Rt. — Hafer unverändert, ℘ 1300 ℔ loco 35—36 Rt., 47/50 ℔ ℘ October 36 Rt. Br., Frühjahr 35½ Rt. Br. — Erbsen loco ℘ 2250 ℔ Futter- 63—65 Rt., Koch- 67—68 Rt. — Rüböl wenig verändert, loco 9 5/12 Rt. Br., ℘ October 9 7/24 Rt. bez., April-Mai 9½ Rt. Br. und Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 18¼ Rt. bez., October 17½ Rt. Br. u. Gd., Octbr.-Novbr. 16 7/12 Rt. bez., ½ Rt. Gd., Frühjahr 16⅝ Rt. bez. — Regulirungs-Preise. Weizen 73¼ Rt., Roggen 56 Rt., Rüböl 9 7/24 Rt., Spiritus 17½ Rt. — Petroleum, loco 7 Rt. bez., ℘ Octbr. 7 Rt. bez. und Br. — Baumöl, Malaga in kleinen Gebinden 23½ Rt. tr. bez. — Sonnenblumenöl, süßes 15 Rt. bez. — Blauholz, Campeche 3½ Rt. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand loco 13⅝ Rt. tr. bez., ℘ Februar wiederum bei Posten 14¼ Rt. trans. bez.

Breslau, 6. Octbr. Rothe Kleesaat bei schwachen Zufuhren in fester Haltung, alte 10 bis 12½ Rt., neue 13—15⅓ Rt., höchste Sorte über Notiz, weiße Saat gut behauptet, 12—15—18—20 bis 22 Rt., hochfeine über Notiz bezahlt. — Thymotheum ohne Beachtung.

Berlin, 6. October. Weizen loco ℘ 2100 ℔ 66—80 Rt. nach Qualität, weißbunt poln. 73½ Rt. bz., ℘ 2000 ℔ ℘ Oct. 67¾ Rt. B. ½ G., ℘ Oct.-Nov. 65 Rt. nom. — Roggen loco ℘ 2000 ℔ 57—57½ Rt. bz., ℘ Oct. 57½—57—½ Rt. bz. — Gerste loco ℘ 1750 ℔ 47—57 Rt. nach Qual. — Hafer loco ℘ 1200 ℔ 33½—35½ Rt. nach Qual., 33½—34 bz. — Erbsen ℘ 2250 ℔ Kochwaare 60—72 Rt. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps ℘ 1800 ℔ 78—80 Rt. — Rübsen Winter- 76—78 Rt. — Rüböl loco ℘ 100 ℔ ohne Faß 9½—5/12 Rt. bz. — Leinöl loco 11¾ Rt. B. — Spiritus ℘ 8000% loco o. F. 18 7/24 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅝—4⅜ Rt., Nr. 0 u. 1 4⅜—4 5/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Rt., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3¾ Rt. ℘ Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 ℘ Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: ℘ Oct. 3 23/24 Rt. bz., Octbr.-Novbr. 3⅚ Rt. B. 19/24 G., Novbr.-Decbr. 3⅔ Rt. bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) ℘ Ctr. mit Faß loco 7¼ Rt., Oct. 7 1/24—7 Rt. bz., Oct.-Nov 7 1/24 Rt. bz., Novbr.-Decbr. 7⅛ Rt. B.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. October.

Weizen ℘ 5100 ℔ fl. 540—585.
Roggen ℘ 4910 ℔ 125—131/2 ℔ fl. 398—411.
Gerste ℘ 4320 ℔ große 115/6—117/8 ℔ fl. 378—379½; kleine 100—104/5 ℔ fl. 360.
Hafer ℘ 3000 ℔ fl. 225.
Erbsen ℘ 5400 ℔ weiße fl. 429—438.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 7. October. [Bahnpreise.]
Weizen, weißer 130/132—135/136 ℔ nach Qualität 95/97, 98100 Sgr, glasiger 132/3—135/8 ℔ von 93½/95—97½/98 Sgr, bunter 130/2—133/5 ℔ von 88—92/95 Sgr, Sommer- und rother 133/4—137/140 ℔ von 87—90 Sgr ℘ 85 ℔.
Roggen 130—131—132 ℔ von 68⅛—68½—68⅝ ℘ 81⅝ ℔.
Erbsen, 72½/73—75 Sgr. ℘ 90 ℔.
Gerste, kleine 105/6—110 ℔ von 55/56—57/58 ℔ ℘ 72 ℔; große 110/12—116/7 von 57/58/60—63/64 Sgr. ℘ 72 ℔.
Hafer 35—37 Sgr. ℘ 50 ℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: schön, aber kalt. Wind: SO. — Der heutige Weizenmarkt blieb in langsam weichender Tendenz und besonders drückten sich Preise der feineren Qualitäten um fl. 5 ℘ Last gegen gestern, wenn schon man auch Mittelgattungen nur billiger kaufen will. Verkauft sind 250 Lasten. Roth 137 ℔ fl. 530, 142 ℔ fl. 545, bezogen 133 ℔ fl. 530, bunt 132/3 ℔ fl. 540, 545, 550, 555, hellbunt 132, 133/4 ℔ fl. 560, 562½, 565, 567, hochbunt glasig 132/3, 133/4 ℔ fl. 570, 572½, 575, feiner 135, 137 ℔ fl. 580, 585 ℘ 5100 ℔. — Roggen gedrückt, 125 ℔ fl. 398, 125/6 ℔ fl. 403, 129 ℔ fl. 405, 128, 128/9 ℔ fl. 408, 130 ℔ fl. 408, 130/1 ℔ fl. 410, 131/2 ℔ fl. 411 ℘ 4910 ℔. Umsatz 30 Lasten. Gestern Nachmittag wurden noch 75 Lasten Roggen zu unbekannt gebliebenem Preise gehandelt. 100, 104/5 ℔ kleine Gerste fl. 360, 113 ℔ fl. 369; 115/6 ℔ große fl. 378, 117/8, 118 ℔ fl. 379, 381 ℘ 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 429, 432, 435, 438 nach Qualität ℘ 5400 ℔. — Spiritus nicht gehandelt.

Elbing, 6. October. (N. E. A.) Witterung: kühl — Wind: Südost. — Bezahlt ist: Weizen hellbunt 133/34 ℔ 94 Sgr ℘ Schfl. — Roggen 126 ℔ 65½ Sgr. ℘ 80 Z.-℔., do. 128 ℔ 69 Sgr. ℘ Schfl. — Gerste kleine 97—105/6 ℔ 53—57 Sgr ℘ Schfl. — Hafer nach Qualität 33—37 Sgr. ℘ 50 Z.-℔ — Erbsen weiße Koch-, 71½ Sgr ℘ Schfl. — Spiritus bei Partie Rt. 18 5/12 ℘ 8000%, kleine Posten etwas höher.

Königsberg, 6. October. (K. H. Z.) Weizen loco unverändert, hochbunter ℘ 85 ℔ Zollg. 90/100 Sgr. Br., 131 ℔ 93 Sgr bez., 133/34 ℔ 95 Sgr bez., bunter ℘ 85 ℔ Zollg. 85/95 Sgr. Br., 128/29 ℔ 92 Sgr bez., 131/32 ℔ 92 Sgr bez., rother ℘ 85 ℔ Zollg. 83/92 Sgr. Br., 134/35 ℔ 88 Sgr. bez. — Roggen loco ruhig, ℘ 80 ℔ Zollg. 65 bis 70 Sgr. Br., 127 ℔ 68⅛ Sgr. bez., 128 ℔ 68 Sgr bez., 128/29 ℔ 68⅛ Sgr bez., ℘ October ℘ 80 ℔ Zollg. 68 Sgr. Br., 67½ Sgr. Gd., ℘ Frühjahr ℘ 80 ℔ Zollg. 65 Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., ℘ Mai-Juni ℘ 80 ℔ Zollg. 65 Sgr Br., 64 Sgr Gd. — Gerste, große ℘ 70 ℔ Zollg. 56 bis 64 Sgr. Br., 60/60½/59½ Sgr bez., kleine ℘ 70 ℔ Zollg. 55/62 Sgr. Br., 59 Sgr. bez. — Hafer ℘ 50 ℔ Zollg. 37/42 Sgr. Br., ℘ September-Octbr. ℘ 50 ℔ Zollg. 38½ Sgr. Br., 37½ Sgr Gd., ℘ Frühjahr ℘ 50 ℔ Zollg. 39½ Sgr Br., 38½ Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, ℘ 90 ℔ Zollg. 68/75 Sgr. Br., 72/72½ 73/73¼ Sgr. bez., 73½ Sgr. ℘ Schfl. bez., graue ℘ 90 ℔ Zollg. 70 bis 90 Sgr. Br., 78 Sgr bez., grüne ℘ 90 ℔ Zollg. 70/78 Sgr Br., 71/72/75 Sgr bez. — Bohnen ℘ 90 ℔ Zollg. 70 bis 80 Sgr. Br. — Wicken ℘ 90 ℔ Zollg. 65 bis 72 Sgr. Br., 70/70½/71

Viehmarkt.

London, 5. Oct. Viehmarkt. Am Markte waren 5770 Stück Rinder und 21,460 Stück inländische Schafe. In Rindern war bei großer englischer Zufuhr der Handel schleppend; in Schafen war das Geschäft sehr träge. Preise ℘ 8 Pfund für Rindvieh 3s. 6d. à 4s. 8d., an der Werft 3s. 8d. à 4s., für Schafe 3s. à 4s.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 6. October 1868. Wind: S.

Gesegelt: Behm, Der Friede, Lübeck; Fussey, Henriette, Bordeaux; Küters, Emanuel, Harburg; Michaelsen, Sophie, Harburg; Blohm, Ernte, Harburg; sämmtlich mit Holz. — Vorbrodt, Anna, Berwick; Joergensen, Sweet Home, Newcastle; Ahrens Franz August, Belfast; Reid, Star of Hope, London; sämmtlich mit Getreide. — Schreiber, Gyda, Stettin, Heringe.

Den 7. October. Wind: S.

Angekommen: Simpson, Battalion (SD.), Swinemünde, leer.

Gesegelt: Dunker, Eliza, Harburg; Pankow, Anton, Lübeck; beide mit Holz. — Borgmann, Rena, Newcastle, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 6. October. 1868. — Wasserstand: — 2 Zoll.
Wind: SO. — Wetter: schön.

Stromab:	Lst.	Schfl.	
Salecke, Askanas, Plock, Berlin,	16	40	Rogg.
Maaß, Goldmann, do., do.,	16	40	do.
Karraß, Wolfssohn, do., do.,	12	30	do.
Fenske, Goldmann, do., Danzig, Steffens S.,	19	—	Weiz.
H. Witt, Askanas, do., do., dies.,	7	—	Leins.
Ders., Segal, do., do., Goldschmidts S.,	8	—	Weiz.
F. Dreher, Askanas, do., do., Steffens S.,	16	30	Rübs.
Rothenbücher, ders., do., do., dies., 7. 30 Weiz.,	8	—	Leins.
E. Witt, Weizensang, do., do., Goldschmidts Söhne, 6. 44 Weiz.,	7	30	Rübs.
Fabiansky, Lewinski, Wloclawek, do., Steffens S., 9. 30 Weiz.,	8	—	Rogg.
Weber, Neumann, do., do.,	15	—	Weiz.
A. Dreher, Levy, do., Bromberg, Mühle,	14	11	Rogg.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Oct.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter
6	4	341,29	+ 10,5	S., flau, hell und klar.
7	8	341,01	+ 5,0	S., flau, hell und wolkig.
	12	340,47	+ 10,4	S., lebhaft, hell und diesig.

Berliner Fondsbörse vom 6. Oct.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4 1/10	3½	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	31	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99	bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	131⅜	G
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	193¾	G
Berlin-Hamburg	9½	4	165	bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	191	bz
Berlin-Stettin	8	4	127½	B
Böhm. Westbahn	5	5	66¾	bz u G
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	114½	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	96½	G
Cöln-Minden	8 11/20	4	124	B
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	110½-11½-111b	
do. Stamm-Pr.	4½	4½	106¾	bz
do. do.	5	5	107	bz
Ludwigsh.-Berbach	9⅜	4	157½	B
Magdeburg-Halberstadt	13	4	158½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	217½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133	bz
Mecklenburger	2½	4	75¾,74½-74¾b	
Niederschles.-Märk.	4	4	88	bz u G
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	80	bz u B

Dividende pro 1867.		Zf.		
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅜	3½	187	bz
do. Litt. B.	13⅜	3½	168¼	G
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	148½-⅝-½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79½	G
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	71¼	B
Rheinische	7½	4	116	bz u B
do. St.-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	27⅜	bz
Russ. Eisenbahn	5	5	83¼	bz
Stargardt-Posen	4½	4½	93¾	bz
Südösterr. Bahnen	6⅝	5	107¼-⅜-¼	bz
Thüringer	8½	4	138¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Berlin. Kassen-Verein	9⅛	4	157½	B
Berliner Handels-Ges.	8	4	118¾	B
Danzig	5½	4	107	G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	116½	bz
Königsberg	6 1/10	4	112½	G
Magdeburg	4	4	91	B
Oesterreich. Credit.	7¼	5	90⅜-⅛	bz
Posen	5⅝	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152½	bz u G
Pomm. R. Privatbank	4½	4	87¾	B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½	B
Staatsanl. 1859	5	103⅛	bz
do. 54, 55	4½	95⅝	bz
do. 1859	4½	95⅝	bz
do. 1856	4½	95¾	bz
do. 1867	4½	95⅝	bz
do. 50/52	4	88	bz
do. 1853	4	88	bz
Staats-Schulds.	3½	81½	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	118½	bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¾	B
do. do.	4½	96	bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85	bz
Berliner Anleihe	4½	95¼	B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78	bz
do. ʺ	4	85¼	G
Pommersche ʺ	3½	75¼	bz
do. ʺ	4	84	bz
Posensche ʺ	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. do.	4	84¼	bz
Schlesische Pfdbr.	3½	—	—
Westpreuß. ʺ	3½	75⅞	bz
do. ʺ	4	83⅛	bz
do. neue ʺ	4	82¾	G
do. ʺ	4½	90½	bz B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	90¾	bz u B
Pommer. Rentenbr.	4	90⅛	bz
Posensche ʺ	4	88½	G
Preußische ʺ	4	88⅝	bz
Schlesische ʺ	4	90⅛	bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	—	—
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	—	—
Schwedische Loose	—	10½	G
Oesterr. Metall.	5	50	B
do. Nat.-Anl.	5	54	G
do. 1854r Loose	4	68	B
do. Creditloose	—	80⅜	bz
do. 1860r Loose	5	71⅞	bz
do. 1864r Loose	—	54⅛	bz
Russ.-engl. Anl.	5	88¼	G
do. do. 1862	5	87	bz
do. engl. Stck. 1864	5	91	bz
do. holl. do.	5	89	B
do. engl. Anleihe	3	55	et bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	117⅛	bz
do. do. 1866r	5	114¾	bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70¾	et bz u G
do. 6. do.	5	79¾	bz
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67⅛	bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	67	bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	56¼	bz u G
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	91¾	et bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97⅜	G
Amerik. rückz. 1882	6	77½	bz

Wechsel-Cours vom 6 Octbr.

Amsterdam kurz	2½	142⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	142¼	bz
Hamburg kurz	2	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2	150¼	bz
London 3 Mon.	2	6 24	bz
Paris 2 Mon.	2½	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅝	bz
do. do. 2 Mon.	4	87⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Petersburg 3 Woch.	6½	92¼	bz
do. 3 Mon.	6½	91¾	bz
Warschau 8 Tage	6	83⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ G	Napl. 5 12⅝ bz
- ohne R. 99⅝ bz	Lsd'r. 112⅜ bz
Oesterr. W. 87⅞ bz	Svgs. 6 24¼ bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9 10 bz
Russ. do. 83⅝ bz	Gld. ℔ 468 bz
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 25 G

Vor einem Monat noch waren wir reich; heute stehen wir trostlos am Sarge unserer Freude, unserer Hoffnung; denn auch unser drittes und letztes Töchterchen **Anna** fiel heute dem Scharlach zur Beute. (1726)

Osterode und Landsberg i. O.-Pr., den 2. October 1868.

Baumeister **Buchinsky** und Frau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Futterbedarfs für die Pferde der Feuerwehr und Straßenreinigung pro 1869, bestehend in ca. 60 Last Hafer,
1200 Ctr. Heu,
1200 „ Roggenrichtstroh,
soll getheilt oder im Ganzen in Submission ausgegeben werden. Versiegelte Submissions-Offerten mit der Adresse „Futterlieferung" sind bis zum 14. October cr., Vormittags 11 Uhr, ins 1. Bureau auf dem Rathhause einzureichen, woselbst täglich die Bedingungen einzusehen sind. (1649)

Danzig, den 1. October 1868.

Die Feuer-, Nachtwach- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Vorbereitungs-Schule

für die Mittelklassen höherer Lehr-Anstalten.

Der Wintercursus beginnt Montag, den 12. October c. — Zum Eintritt in die unterste Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Die Aufnahme neuer Schüler findet in den Ferien täglich Vormittags von 10 bis 1 Uhr im Schullocale, Ankerschmiedegasse No. 6, statt.

Auswärtige werden als Pensionaire aufgenommen vom Unterzeichneten.

Danzig, den 3. October 1868.

(1382) **Dachs,** Rector.

Edition Peters.

Billigste, elegante und correcte Klassiker-Ausgabe.

Bach: Wohltemporirte Klavier. 2 Thlr.
Beethoven: Sämmtliche 38 Klaviersonaten 1 Thlr. 15 Sgr.
Sämmtliche 10 Violinsonaten 1 Thlr. 15 Sgr.
Sämmtliche 9 Sinfonien à 4ms. 3 Thlr. 15 Sgr.
Mozart: Sämmtliche 18 Klaviersonaten 1 Thlr.
Sämmtliche Compositionen (Rondos, Fantasien ꝛc.) 15 Sgr.
Weber: Sämmtliche Sonaten und Compositionen 1 Thlr.
Schubert: Lieder-Album, enthaltend: „Die schöne Müllerin, Schwanengesang und Winterreise", vollständig, u. 22 ausgewählte Lieder, **in Ausgaben für hohe und tiefe Stimmen,** 1 Thlr.

Vollständige Klavierauszüge von 21 beliebten Opern à 2ms. à 15 Sgr.

Ausführliche Prospecte gratis.
Ansichtssendungen bereitwilligst.

Vorräthig in (1000)

Th. Eisenhauer's
Musikalien-Handlung,
Langgasse 40, vis-à-vis dem Rathhause.

So eben erschien und traf ein:

Maximus Casus, der Oberlehrer von Druntenheim. Socialpädagogische Cartons. Von **Jeanne Marie von Gayette-Georgens.** 26 Bogen. Preis 1 Thlr.

Maximus Casus tritt als Agitator in den gegenwärtig entbrannten social-pädagogischen Schul- und Kirchenfragen auf, und nimmt die allgemeinen deutschen Lehrertage zu seinem Ausgangspunkte. Als solcher bekämpft der Held dieser humoristischen Novelle die von Seiten der Fachpädagogik, wie von der Kirche und der Unnatur der gesellschaftlichen Verhältnisse angelegten Fesseln. Casus sieht in der Schwäche der Schule die Schwäche des Volkes und will, was das ganze deutsche Volk auch will und wollen muß, um zu einheitlicher Stärke, Kraft und Größe durch sich selbst zu gelangen: **die freie Schule in dem freien Staate, den Sieg der Wahrheit für die freie Menschheit.** Der vollendete Stil, die Frische, Feinheit und Sicherheit der Character- und Situationszeichnungen, welche der Verfasserin eigenthümlich sind, haben um so größeren Werth, als den Schilderungen wirkliche Erlebnisse und öffentlich wirkende Persönlichkeiten zum Grunde liegen. (1679)

E. Doubberck, Langenmarkt 1.

Die in jeder Richtung wieder neu completirte

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Constantin Ziemssen, Langgasse 55,
empfiehlt Abonnements für jede Zeitdauer zu den günstigsten Bedingungen.
Cataloge I. 8 Sgr., II. 5 Sgr. sind käuflich.

Constantin Ziemssen,
Buch- und Musikalienhandlung,
(812) Langgasse No. 55.

Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 138. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts spätestens am 13. October erfolgen. (1390)

H. Rotzoll.

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistgasse 124.

Josef Lichtenstein,

Langgasse No. 28,
empfiehlt sein bekannt **größtes Lager** der

neuesten Mäntel und Jacken

für die Herbst- und Winter-Saison von dem einfachsten bis elegantesten Genre zu außerordentlich soliden Preisen.

P. S. Vorjährige Mäntel bedeutend unter dem Kostenpreise. (1442)



Am 15. October beginnt der Bockverkauf in meiner

Vollblut-Negrettiheerde.

Die Thiere sind gezüchtet aus Original-Kenzliner Müttern u. Böcken. Außerdem kommen einige Halbbluthiere, gezüchtet aus Rekauer Eliten und Kenzliner Böcken zum Verkauf. Der Preis ist 4 bis 10 Frdr. (1109)



Rekau per Rheda, W.-Pr. **E. Schœnlein.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1836.

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens-Versicherungen gegen **feste Prämien** oder nach dem Principe der Gegenseitigkeit **mit Anspruch auf Gewinn,** jedoch **ohne jede Nachschuß-Verbindlichkeit** für die Versicherten.

Versicherungs-Kapital von 300—20,000 Thlr.

Jährliche Prämien für je 100 Thlr.

A. Mit Anspruch auf Gewinn.

Alter.	Prämien.
25 Jahre	Rt. 2. 4. —.
30 „	„ 2. 13. —.
35 „	„ 2. 24. 6.
40 „	„ 3. 10. —.

B. Ohne Anspruch auf Gewinn.

Alter.	Prämien.
25 Jahre	Rt. 1. 22. —.
30 „	„ 2. —. 3.
35 „	„ 2. 11. —.
40 „	„ 2. 25. —.

Dividenden der Versicherten pro 1863 17½ %.
do. do. do. „ 1864 18⅓ %.
do. do. do. „ 1865 19 %.
do. do. do. „ 1866 20 %.
do. do. do. „ 1867 21 %.

Prospecte und Antragsformulare, sowie jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die General-Agentur.
Otto Fr. Wendt,
(1659) Brodbänkengasse No. 25 in Danzig.

So eben ist erschienen und durch jede Buchhandlung u. Postanstalt im Norddeutschen Bunde zu beziehen:

Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Cours-Buch Nr. 7. 1868.

Bearbeitet nach den Materialien des Königl. Post-Cours-Bureaus in Berlin. **31½ Bogen 8. Mit einer neuen grossen Uebersichts-Karte der Eisenbahnen u. der bedeutenderen Post- und Dampfschiff-Verbindungen in Europa.** geh. Preis 15 Sgr.

(Inserate jeder Art werden darin angenommen, Tarif befindet sich zu Anfang der Anzeigen.)

Berlin, 1. October 1868.

Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker). (1685)

Aus Berlin traf so eben beim Unterzeichneten ein:

Ueber Panzerbatterien.

Bericht über die in England im Juni 1868 ausgeführten Versuche. Von **Nicaise,** Capitain in der belgischen Artillerie. Aus dem Französischen. Mit 4 Figurentafeln. Preis 20 Sgr. (1740)

Die Landkarten-, Kunst- und Buchhandlung von

L. G. Homann in Danzig,
Jopengasse No. 19.

Lotterie in Frankfurt a. M.

von der Königl. Preußischen Regierung concessionirt.

Haupt- u. Schlußziehung

mit Gewinnen von

fl. 200,000 — 100,000 ꝛc.

beginnt am 14. October u. dauert 20 Tage.

Original-Loose offeriren (1439)
¼ à Rt. 14 — ½ à Rt. 28 — 1/1 à Rt. 56 — incl. Porto- und Schreibegebühren.

Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.

Die Erneuerungsloose der 4. Klasse 138. Königl. Lotterie sind, unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse, **bis zum 13. Octbr., Abends 6 Uhr,** bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

B. Kabus,
(1749) Königl. Lotterie-Einnehmer.

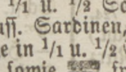
Neue holländische Heringe empfiehlt in 1/16 Gebinden u. einzeln billigst

R. Schwabe,
Langenmarkt No. 47.

Aecht russischer Thee, mehrere Pfund, zu haben bei **E. Rabinowitz,** Röperg. 23, 1 Tr.

Petroleum, allerfeinste Qualität, emfiehlt faßweise, ausgewogen und im Abonnement zum billigsten Preise, sowie doppeltraffinirtes Elbinger Rüböl pro Quart 8 Sgr. (1752)

R. Schwabe, Langenmarkt No. 47.



Gr. frisch geröst. Weichselneunaugen, fein marinirt in 1/1 u. ½ Schockfässern, Aalmarinaden, ruff. Sardinen, Anchovis, f. mar. Bratheringe in 1/1 u. ½ Schockfässer, Spickaale, Bücklinge, sowie frische Fische zur feinen Tafel, die die Saison darbietet, versendet billigst unter Nachnahme (1735)

Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischmarkt No. 38.

Preßhefe in kräftiger, täglich frischer Waare per ℔ 8 Sgr. empfiehlt

(1732) **C. Meyer,** Breitgasse No. 108.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum Danzigs und dessen Umgegend zeige ich hiemit ergebenst an, daß: da das Holzgeschäft mir schon seit längerer Zeit keine genügende Beschäftigung gewährt, ich mich entschlossen habe, von jetzt ab wieder mein Gewerbe als Zimmer-Meister zu betreiben. Ich empfehle mich deshalb zur Uebernahme und Ausführung sowohl städtischer als ländlicher Neu- und Reparaturbauten, wie auch zur Anfertigung der erforderlichen Zeichnungen und Kostenanschläge. Jeden, auch den kleinsten Auftrag werde ich sachgemäß und gewissenhaft erledigen, und hoffe, daß es mir durch Lieferung von soliden dauerhaften Arbeiten bei billigster Preisberechnung bald gelingen wird, das Vertrauen, welches mir in früheren Jahren in dieser Branche zu Theil geworden ist, mir von neuem zu erwerben und zu erhalten. In dieser Hoffnung bitte ich mich recht bald mit Aufträgen zu erfreuen. (1184)

Danzig, den 1. October 1868.

G. R. Wüst, Steindamm No. 24.

Gänzlicher Ausverkauf

Brodbänkengasse No. 42.

Das zur **Seemann**'schen Concursmasse gehörige Waarenlager, bestehend in: Jagdgewehren, Pistolen, Jagd- und Taschenmessern, Jagdtaschen, Cartouchen, Gewehrfutteralen, Schrotbeuteln, Pulverflaschen, Jagdstühlen, Hundepfeifen, Pulver, Schrot, Zündhütchen, Reitzäumen, Kandarren, Trensen, Sporen, Steigbügeln, Kartätschen, Schabracken, Fahr-, Reit-, Hetz- und Kinderpeitschen, Koffern, Reise- und Geldtaschen, verschiedenem Leder, Malerutensilien ꝛc., muß, um in kurzer Zeit zu räumen, auffallend billig verkauft werden. (1289)

Ich wohne jetzt Langenmarkt No. 36. (1738)

Dr. Wallenberg, pr. Arzt.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. **von Hertzberg,**
(1704) **Hof-Zahnarzt.**

Harlemer Blumenzwiebeln,

Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen u. a. m. empfiehlt in guten Sorten zu bill. Preisen die Gärtnerei von **Lischke,** Schießstange No 2.

Bestellungen werden auch in meinem Blumenladen, Wollwebergasse No. 29, angenommen.

Rübkuchen

in bester Qualität empfiehlt frei ab den Bahnhöfen

(1273) **B. Bæcker** in Mewe.

Bester schwedischer Kalk.

Capt. **Nyström** ist mit der letzten Ladung schwedischen Kalk von Wysbi hier in Danzig am Kalkorte angekommen und um schnell zu räumen wird der Kalk in Original-Tonnen vom Schiffe selbst zu ganz herabgesetztem Preise verkauft.

Frisch gebrannter Kalk (1350)

ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Mein Lager von **importirten und künstlichen Düngmitteln,** unter Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe,** bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung. (1476)

F. W. Lehmann,
Depositair für Westpreußen u. Bromberg.

Ein Flügel von Wiszniewski ist Umstände halber billig zu verkaufen Brodbänkengasse No. 36. (1640)

Pfandscheine werden gekauft Röperg. 17, 1 Tr. n. v. Sprecht. von 8—9 U. Vorm. und von 2—3 U. Nachm.

Einige Tausend Thaler zur 1. Hypothek,

theils Stiftungs-, theils Privatgelder, sind auf erste sichere städtische oder ländliche Hypotheken im hiesigen Gerichtsbezirk sofort zu begeben und bitte um gefällige Offerten. (1734)

Adolf Gerlach, Mäkler,
Danzig, Poggenpfuhl No. 10.

---

1 antiker, schön geschnitzter Schrank von Nußbaumholz ist zu verkaufen Brodbänkengasse No. 36. (1730)

Zum sofortigen Antritt suche für ein auswärtiges, umfangreiches Geschäft einen jungen Mann, Materialist, der pol. Sprache mächtig. Nur ganz besonders gut empfohlene Reflectanten werden berücksichtigt. **E. Schulz,** Beutlerg. 3.

Eine tüchtige Wirthin, welche die feine Küche versteht, wird für ein großes Gut gesucht. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen unter Beifügung der Atteste nimmt entgegen **J. Dann,** Jopengasse No. 58. (1739)

Eine Erzieherin wird zu engagiren gesucht. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 1748 erbeten.

Eine neue Sendung

Alten Portwein, Dry Madeira in großen Originalflaschen incl. Fl. 15 Sgr. empfiehlt

(1737) **C. H. Kiesau,** Hundegasse 119.

Sieges-Halle,

Heiligegeistgasse No. 36,
Ecke der Korkenmachergasse.

Den Herren Billardspielern empfehle ich mein mit neuen Pariser Banden versehenes Billard.

(1731) **Eduard Lepzin.**

Danziger Stadttheater.

Donnerstag, d. 8. October 1868. (1. Ab. No. 14.) Gastspiel des Herrn **Zottmayer: Der Barbier von Sevilla,** komische Oper in 3 Acten von Rossini. **Figaro:** Herr **Zottmayer.**

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, 8. Octbr.: **Große Vorstellung und Concert.** Anf. 7 Uhr.

Hr. Theaterdirector Fischer wird ersucht, Fräul. Truhn recht bald wieder auftreten zu lassen. (1684)

Mehrere permanente Theaterbesucher.

Z. 150.

Besten Dank für den liebenswürdigen Brief. Antwort liegt unter bekannter Adresse bereit und bitte ich, dieselbe in Empfang nehmen zu wollen.

An B....a.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten? Dir und M. meinen besten Gruß.

(1729) **O.**

Allen unsern theuern Freunden und Bekannten, von denen wir bei der Kürze der Zeit nicht mehr persönlich haben Abschied nehmen können, sagen wir bei unserer Uebersiedelung nach Jenkau ein recht herzliches Lebewohl. (1722)

Danzig, den 7. October 1868.

Dr. **Eichhorst** und Frau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.